

Sonntag, 8. Februar 2015, 19.30 Uhr
In Zusammenarbeit mit dem SWR

Kammersolisten XXI
Isabelle van Keulen, Leitung

Bernhard Crussel Quartett D-Dur op. 7 für Klarinette und
Streichtrio
Gioacchino Rossini Sonata à quattro Nr. 3 C-Dur für
Streicher
Ludwig van Beethoven Septett Es-Dur op. 20

Mit einer außergewöhnlichen Besetzung kommt die renommierte niederländische Geigerin Isabelle van Keulen mit den Kammersolisten XXI nach Wiesloch. Die Mitglieder des Ensembles spielen in bedeutenden Orchestern und sind begeisterte Kammermusiker, die auch unbekannte Pfade der Musikgeschichte erkunden.

Selten zu hören sind Werke des finnischen Komponisten Crussel, dessen Stücke eine faszinierende frühromantische Musik bieten und Rossini ist eher als Opern- weniger als Instrumentalkomponist bekannt. Im zweiten Teil des Konzertes steht Beethovens Septett auf dem Programm, eine seiner populärsten Kompositionen.

Sonntag, 21. Februar 2015, 19.30 Uhr

SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg
Jonathan Cohen, Leitung
Jean-Eric Soucy, Viola

Joseph Haydn Sinfonie Nr. 92 („Oxford“)
Friedrich Wilhelm Concerto Nr. 2 für Viola und Orchester
Heinrich Benda in Es-Dur
Wolfgang Amadé Mozart Sinfonie Nr. 39 Es-Dur KV 543

Zwei große Werke der Wiener Klassik, Haydns „Oxford“-Sinfonie und Mozarts Es-Dur Werk, rahmen eine Komposition ein, die als eine zeitgenössische Erstaufführung erklingt. Der königlich preußische Kammermusiker am Hof in Potsdam Benda komponierte eines der wenigen Konzerte für Viola und Orchester in einem vergleichsweise klassischen Stil, der „Gründlichkeit, Fleiß und Erfindung“, so ein Zeitgenosse, verrät.

Sonntag, 15. März 2015, 19.30 Uhr

Nareh Arghamanyan, Klavier

Johannes Brahms Balladen op. 10
Robert Schumann Faschingsschwank aus Wien op. 26
Sergei Rachmaninov Morceaux de Fantaisie op. 3
Mili A. Balakirev Islamey op. 18

Im Februar 2013 gastierte die junge armenische Pianistin in Wiesloch. Damals spielte sie mit Hyeyoon Park ein Konzert mit Violinsonaten. Heute gibt sie ein Klavier-Rezital, das die Brücke schlägt von deutscher romantischer Musik hin zu den Fantasie-Stücken Rachmaninovs, die sie bereits eindrucksvoll auf CD eingespielt hat. „Islamey“ von Balakirev, einem russischen Komponisten, verarbeitet Anklänge der Volksmusik des Kaukasus. Der Titel des Werkes ist ursprünglich ein tscherkessischer Volkstanz, die Komposition selbst galt lange als das schwierigste Klavierstück überhaupt.

Konzertbeginn

samstags und sonntags
auf Wunsch vieler Konzertbesucher bereits um
19.30 Uhr
an den Wochentagen Montag bis Freitag um
20.00 Uhr

**Informationen und
Abonnementbestellungen**

Kunstfreunde Wiesloch eV.

Rudolf Lauer
Schulwiesenweg 25, 69168 Wiesloch
Telefon: 0 62 22 / 5 23 51
E-Mail: rudolf.lauer@t-online.de

Bankverbindung: Sparkasse Heidelberg
Konto: 50002926 BLZ: 672 500 20

Internet: www.kunstfreunde-wiesloch.de

Karten

BÜCHER DÖRNER GmbH
Wiesloch, Hauptstraße 91
Telefon: 0 62 22 / 92 09 11
KONZERTKASSE PALATIN
Wiesloch, Ringstraße 17-19
Telefon: 0 62 22 / 58 26 60
Online unter:
www.kunstfreunde-wiesloch.de

Programänderungen müssen wir uns vorbehalten. Sie werden möglichst rechtzeitig bekannt gegeben.

Falls Sie weitere Auskünfte wünschen, wenden Sie sich bitte an die Adresse der Kunstfreunde Wiesloch.

Ihr bisheriges Abonnement verlängert sich um eine weitere Konzertsaison, wenn Sie es nicht zum 31. Mai eines Jahres schriftlich kündigen. Die Anrechtskarten sind übertragbar.

Abonnementpreis	Kategorie I	€	160,00
	Kategorie I e*	€	170,00
	Kategorie II	€	145,00
	Kategorie II e*	€	155,00
zzgl. Mitgliedsbeitrag je Familie		€	5,00
	* e = erhöhte Reihen 9, 11, 13, 15		



KONZERTE

im

PALATIN

Wiesloch
Staufersaal

Abonnementkonzerte
der Saison 2014/2015

– 54. Konzertreihe –

Liebe Abonnenten, verehrte Musikfreunde,

das Programm der vor uns liegenden 54. Konzertreihe der Kunstfreunde Wiesloch verspricht wieder besondere musikalische Begegnungen.

Im Eröffnungskonzert mit dem SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart hören Sie im Violinkonzert von Tschaiowsky Nikolaj Znaider, einen der renommiertesten Geiger unserer Zeit.

Bereits um **19 Uhr** beginnt im zweiten Konzert die Reihe besonders gehaltvoller Kammermusikabende. Igor Levit spielt mit seinem Wunschartner Isang Enders alle fünf Sonaten für Violoncello und Klavier von Ludwig van Beethoven.

Die drei folgenden Konzerte bringen einen kleinen Dvorák-Schwerpunkt. Wir hören sein selten aufgeführtes Streichquintett mit Kontrabass op.77, das Dumky-Trio und das Klavierquintett op. 81, gespielt von großen Interpreten und jungen, aufstrebenden Künstlern: dem Leipziger Streichquartett und dem Carmina Quartett, Christian Zacharias, Alois Posch, dem van Baerle Trio und dem Pianisten Teo Gheorghiu.

Das Brentano String Quartet wird unseren Zyklus mit den drei großen Schubert-Streichquartetten abschließen. Sie hören das d-Moll Quartett D 810 („Der Tod und das Mädchen“). Isabelle van Keulen, die renommierte holländische Geigerin, leitet das Konzert der *Kammersolisten XXI*, deren Mitglieder sich alle mit Passion der Kammermusik verschrieben haben. Der SWR wird dieses Konzert aufzeichnen.

Das SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg gibt ein Konzert unter dem Dirigenten Jonathan Cohen, der für den erkrankten Bernard Labadie eingesprungen ist. Er gehört zu den besten jungen Dirigenten Grossbritanniens. Seine Leidenschaft gilt der Kammermusik, der Barockoper und dem klassisch symphonischen Repertoire. Man darf gespannt sein auf Werke von Haydn und Mozart. Bei diesem Konzert kommt auch ein neu ausgegrabenes Bratschenkonzert von Friedrich Wilhelm Heinrich Benda (1745-1814) zur Erstaufführung.

Nareh Arghamanyan, sie gewann den 1. Preis beim Klavier-Wettbewerb Montréal 2008, beschließt mit einem Klavierabend unsere Konzertreihe.

Wir freuen uns mit Ihnen auf anregende Konzertabende, Ihre Kunstfreunde Wiesloch e.V.

Sonntag, 28. September 2014, 19.30 Uhr

SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart
Stéphane Denève, Leitung
Nikolaj Znaider, Violine

Peter I. Tschaiowsky Violinkonzert D-Dur op. 36
Johannes Brahms Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Zwei Werke der Romantik eröffnen eine Saison, die in jedem Konzert der Romantik huldigt. Tschaiowskys Violinkonzert, eines der Paradestücke eines jeden Violinvirtuosen, gibt Nikolaj Znaider Gelegenheit, seine Virtuosität und seine Fähigkeit zum kantablen Spiel vorzuführen. Das SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart begleitet ihn dabei unter der Leitung seines Chefdirigenten Stéphane Denève.

Mit der letzten Sinfonie von Brahms wird ein Werk aufgeführt, das Tradition und Moderne, Emotionalität und Rationalität vereint. So ist eine Kette von fallenden Terzen Grundlage des ersten Satzes. Der sehnsuchtsvolle zweite Satz wird kontrastiert vom virtuosen Scherzo. Das Finale verbindet dann eine Passacaglia mit Variationen über ein Thema Johann Sebastian Bachs mit der Formgestaltung eines Sonatensatzes.

Sonntag, 19. Oktober 2014, 19.00 Uhr

Isang Enders, Violoncello
Igor Levit, Klavier

Ludwig van Beethoven Sonaten für Violoncello und Klavier

Mit Beethovens fünf Sonaten für Violoncello und Klavier beginnt die Gattungsgeschichte der Cellosonate. Damit wird das Instrument aus der Basslage herausgeführt und als Soloinstrument vorgestellt, das kantabel zu singen, virtuos zu springen und dramatisch zu spielen versteht.

Gerade das kantable Spiel hat man an dem jungen deutschen Cellisten Isang Enders gerührt, das er als Solocellist der Sächsischen Staatskapelle besonders weiterentwickelte. Mit Igor Levit, der in Wiesloch im Januar 2013 mit Beethoven-Sonaten Aufsehen erregte und durch sein Beethovenspiel im Heidelberger Frühling 2014 begeisterte, wird ein Pianist auftreten, der als ein profunder Kenner nicht nur der Sololiteratur gilt, sondern sich auch immer als Kammermusiker versteht.

Montag, 10. November 2014, 20.00 Uhr

Leipziger Streichquartett
Alois Posch, Kontrabass
Christian Zacharias, Klavier

Ludwig van Beethoven Streichquartett Es-Dur op. 74
(„Harfenquartett“)

Antonin Dvořák Streichquintett G-Dur op. 77 für
Streichquartett und Kontrabass

Franz Schubert Quintett A-Dur D 667 für Klavier,
Violine, Viola, Violoncello und
Kontrabass („Forellenquintett“)

Ein Programm zum Schwelgen hören wir in diesem Konzert. Beethovens vielleicht lyrischstes Streichquartett eröffnet den Abend, bevor Dvořáks Streichquintett, in einer ungewöhnlichen Besetzung, die die tiefe Lage durch den Kontrabass hervorhebt, erklingt. Mit dem fast volkstümlich gewordenen „Forellenquintett“ Schuberts steht eine Komposition am Ende des Abends, die durch die Reichhaltigkeit der Melodien und durch die ungewöhnlichen Modulationen eine unerhörte Tiefe des Ausdrucks zum Vorschein kommen lässt.

Dem weltweit renommierten Leipziger Streichquartett stehen in diesem Konzert der Kontrabassist Alois Posch, langjähriger Stimmführer der Wiener Philharmoniker, und Christian Zacharias, Pianist und Dirigent des Orchestre de Chambre de Lausanne, zur Seite.

Sonntag, 23. November 2014, 19.30 Uhr

Van Baerle Trio

Felix Mendelssohn Klaviertrio Nr. 2 c-Moll op. 66
Bartholdy

Frank Martin Trio über irische Volkslieder
Antonin Dvořák Dumky für Klaviertrio e-Moll op. 90

Das junge Van Baerle Trio aus Amsterdam mit Hannes Minnaar, Klavier, Maria Milstein, Violine, und Gideon den Herder, Violoncello, war Preisträger vieler Wettbewerbe, u.a. gewann es 2013 den 2. Preis des ARD-Wettbewerbs in München. In der Saison 2013/14 spielte das Trio im Rahmen der „Rising Star Tour“ in den bedeutendsten Konzerthallen, etwa in Wien, Amsterdam, Paris und Köln.

Nach Mendelssohns zweitem Klaviertrio erklingt das „Trio über irische Volkslieder“ von Frank Martin, in dem der Schweizer Komponist irische Volkslieder verarbeitet.

Dvořáks „Dumky“-Trio nimmt in seiner Folge von sechs Tänzen, „Dumka“ genannt, ebenfalls volksmusikalische Elemente auf und gehört zu den beliebtesten Werken des Komponisten. Es gibt jedem Musiker die Möglichkeit, sein kantables Spiel und seine virtuoson Fähigkeiten vorzuführen.

Sonntag, 7. Dezember 2015, 19.30 Uhr

Carmina Quartett
Teo Gheorghiu, Klavier

Felix Mendelssohn Streichquartett a-Moll op. 13
Bartholdy

Karol Szymanowsky Streichquartett C-Dur op. 37
Antonin Dvořák Klavierquintett A-Dur op. 81

Nach begeistert aufgenommenen Konzerten 1993 und 2000 freuen sich die Musiker auf ein Wiedersehen mit dem Wieslocher Publikum. Das Quartett, das in dieser Saison sein 30jähriges Konzertjubiläum feiern darf, beginnt den Abend mit einem Jugendwerk Mendelssohns, das seine Auseinandersetzung mit Beethovens letzten Streichquartetten zeigt. Karol Szymanowskys erstes Streichquartett ist ein bedeutendes Werk der Verbindung von spätromantischer Musik mit polnisch akzentuierten Motiven und Tänzen. Zu Dvořáks Klavierquintett kommt der junge Pianist Teo Gheorghiu hinzu, der durch seine Rolle als genialer Junge im Film „Vitus“ an der Seite von Bruno Ganz und Julika Jenkins bekannt wurde.

Samstag, 17. Januar 2015, 19.30 Uhr

Brentano String Quartet

Joseph Haydn Streichquartett B-Dur op. 50, Nr. 1
Béla Bartók Streichquartett Nr. 3

Franz Schubert Streichquartett d-Moll D 810
(„Der Tod und das Mädchen“)

In New York ansässig ist das Brentano String Quartet, das bereits kurz nach seiner Gründung im Jahr 1992 große Wertschätzung erlangte. So erhielt es bei seinem Debut in der Londoner Wigmore Hall den 1. Preis beim Royal Philharmonic Society Musikwettbewerb. Ab 2014 ist das Brentano String Quartet Quartet-in-Residence an der Yale School of Music als Nachfolger des Tokyo String Quartet.

Drei Klassiker der Quartettkomposition stehen auf dem Programm des Konzertes. Jedes Werk zeugt von der Individualität der Komponisten: Haydn mit seiner Verbindung von konzertanter und kammermusikalischer Schreibweise, Bartók in seinem kurzen ein-sätzigen dritten Streichquartett durch seinen kompromisslosen Zugriff und Schuberts wohl berühmtestes Quartett, das dem Kampf zwischen Tod und Leben seinen Ausdruck verleiht.